



Yesterday – Tomorrow“ by Marc Erwin Babej Die Wiedergeburt ägyptischer Kunst nach 2000 Jahren

Das Roemer- und Pelizaeus-Museum (RPM) in Hildesheim präsentiert die Weltpremiere einer einzigartigen Sonderausstellung mit Werken des renommierten deutsch-amerikanischen Fotokünstlers Marc Erwin Babej. Er befasst sich in seinen Arbeiten immer wieder auf kritische und eindrucksvolle Weise mit historischen und zeitgenössischen Themen.

Diese jüngste Arbeit Babejs nimmt die komplexe Bildsprache des antiken Ägypten auf und aktualisiert sie in zwei- und dreidimensionalen fotorealistischen Medien. Dabei adaptiert er gekonnt die wohl auffälligste Besonderheit ägyptischer Kunst: die Darstellung des menschlichen Körpers durch eine Kombination verschiedener Frontal- und Seitenansichten.

Durch diese als *aspektivisch* bezeichnete Darstellungsweise überträgt er die auf zeitlose Dauer und Nachhaltigkeit angelegte ägyptische Kunst in die Gegenwart. Diese Arbeit wird von führenden Fachvertretern der Ägyptologie als Wiederbelebung der Kunst des pharaonischen Ägypten betrachtet.

Der durch Yesterday – Tomorrow begründete Kunststil wird von Babej und den beteiligten Ägyptologen als *aspektivischer Realismus* bezeichnet und die hier behandelten Themen – von Führerkult bis zur Integration von Fremden, von Liebesbeziehungen bis hin zum menschlichen Streben nach ewiger Schönheit - sind heute genauso aktuell wie im Alten Ägypten. Die Kunstwerke bestechen durch ihren hohen ästhetischen Anspruch, ihre Ausdruckskraft sowie Anmut und Symmetrie.

An der Entstehung von "Yesterday - Tomorrow" waren mehr als 55 Mitarbeiter beteiligt, darunter auch 13 renommierte Ägyptologen aus der ganzen Welt. Der Kern der Arbeit besteht aus 15 monumentalen *fotografischen Reliefs*, von denen jedes in Zusammenarbeit mit einem anderen Ägyptologen geschaffen wurde.

Nicht nur die Kunstwerke sind mit größtem technischen Aufwand erschaffen worden, sondern die gesamte Ausstellung bedient sich innovativer Technologien. So sind die Reliefs selbst in eine virtuelle Realität eingebunden, die man mit mobilen Endgeräten wie Smartphones und Tablet PCs zum Leben erwecken kann.

Der in New York lebende und arbeitende Babej wählte das RPM als ersten Ort zur Präsentation seines aktuellen Fotozyklus, da er hier in seiner Kindheit zum ersten Mal mit ägyptischer Kunst in Berührung gekommen ist.

Diese Sonderausstellung wird gefördert und unterstützt durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, die Schafhausen Stiftung, die Stiftung Roemer- und Pelizaeus-Museum und den Freundeskreis Ägyptisches Museum Wilhelm Pelizaeus Hildesheim e. V.